



# FRAUEN FUSSBALL FRIEDEN

FRAUEN OHNE GRENZEN

VON MARIA GURMANN

**M**it 16 Jahren war ich Vollwaise“, erzählt Emertha Uwanyirigira. 1994 kam ihr Vater, ein Soldat der Patriotischen Armee, im Genozid von Ruanda ums Leben. Ein Jahr später starb ihre Mutter an Krebs. „Damals musste ich die Verantwortung für meine fünf Geschwister übernehmen“, sagt die heute 27-Jährige. Viele Waisenmädchen, in deren Köpfen sich die Schreckensbilder des Völkermordes eingebrannt haben, liefen ohne Hoffnung und Ziel umher. Der Hunger trieb sie in die Prostitution.

**KICKERINNEN** Diesem Schicksal wollte Emertha entgehen. Selbstbewusst erzählt sie von ihrem Glück und ihrem Kampfgeist: „Ich war gut in der Schule und konnte studieren. An der Uni wollte ich Frauen helfen und vor allem die Barrieren zwischen Hutus und Tutsis abbauen“, sagt die „Ruanderin“, die bewusst nicht verraten will, aus welcher Völkergemeinschaft sie stammt. „Die einzige Sprache, die jeder versteht und die Barrieren abbaut, ist die Sprache des

## Hutu- und Tutsi-Mädchen kicken in Ruanda für die Versöhnung



FRAUEN OHNE GRENZEN

160 Kickerinnen in Kigali

Sports.“ Emertha spielte so lange Fußball, bis sie selbst Trainerin wurde. Seit dem vergangenen Sommer kicken 160 Mädchen in acht Teams für die Versöhnung und tragen so zu einer friedlichen Zivilgesellschaft in ihrem Land bei. „Die Mädchen fühlen sich selbstsicherer und beweisen, dass Frauen Dinge tun können, die sonst nur Männer machen“, sagt die Wirtschaftsstudentin.

Begonnen hatte Emertha mit dem Projekt „Fit for Leadership“, das wie das „Kicken für die Versöhnung“ von der österreichischen Organisation „Frauen ohne Grenzen“

und dem Bundesministerium unterstützt wird.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung Ruandas liegt heute bei etwa 18 Jahren und nach dem Genozid 1994 bestand die Bevölkerung zu 70 Prozent aus Frauen. „Sie haben ihre Kompetenzen bewiesen, das Land wieder aufgebaut und die Gesellschaft überzeugen können, dass die Partizipation von Frauen im politischen und sozialen Leben der wichtigste Pfeiler für eine demokratische Zivilgesellschaft ist“, sagt Edit Schlaffer, Gründerin von „Frauen ohne Grenzen“.

### FRAUENPOWER

Unermüdlich sammelt Schlaffer

Spenden für ihre Frauen-Projekte in Lateinamerika, Afghanistan und im Irak. Am Dienstag zeigt sie in Wien den Film „Different Strokes“, der das Projekt „Frauen schwimmen in die Zukunft“ dokumentiert. 13 Monate nach der Tsunami-Katastrophe organisierten Frauen ohne Grenzen in Südindien Schwimm-

kurse für Mädchen und Frauen, weil die meisten von ihnen nicht

schwimmen können. „Nie wieder sollen sie von den Fluten hinweggerissen werden, wenn sie noch eine Chance haben, das Ufer zu erreichen“, sagt Schlaffer. In einer Woche konnten die Frauen nicht nur schwimmen, sondern sie wurden auch selbstbewusster. Wie das Kicker-Team in Kigali.

**INTERNET**  
[www.frauen-ohne-grenzen.org](http://www.frauen-ohne-grenzen.org)

**Emertha: Vorbild für Ruandas Mädchen**



MARIA GURMANN

## WIRTSCHAFT

### Die Entscheidung liegt bei der Frau

Wir haben es schon immer geahnt. Jetzt ist es offiziell. Frauen ziehen die finanziellen Fäden – zumindest innerhalb der Familie. Darin sind sich die Experten einig.

Zuhause verwaltet die Frau 80 Prozent des gemeinsamen Geldes und trifft 85 Prozent aller Kaufentscheidungen. Selbst diejenigen, die als „typisch männlich“ gelten – die Anschaffung eines neuen Wagens oder Erledigungen im Baumarkt – sind fest in der Hand von Frauen.

**TRENDUMKEHR** „Frauen werden in Zukunft die Wirtschaft bestimmen“, sagt die US-amerikanische Trendforscherin Faith Popcorn, die von Konzernen wie BMW und IBM fette Gehälter für ihre Prognosen bezieht.

Laut Popcorn liegt die neue Macht des Weiblichen also nicht in der erotischen Ausstrahlung, sondern in der Kaufkraft. Konzernen rät die Expertin, sich rechtzeitig auf diesen Trend einzustellen, um so die Marktführerschaft zu beanspruchen. Denn eines steht fest: Frauen denken, sprechen und kaufen anders als Männer.

Nicht umsonst organisiert Harley



**Frauen denken und kaufen anders**

Davidson, dessen Kunden zu zehn Prozent weiblich sind, Rallyes gegen Brustkrebs.

Vorläufig aber verdienen Frauen nur ein Zehntel des globalen Einkommens, obwohl sie zwei Drittel der Arbeit leisten. Dabei zeigen Studien, dass Unternehmen, die von Frauen gegründet wurden, länger überleben, und dass ihre Zahlungsmoral besser ist. Der Nachteil: Sie wachsen langsamer, weil sie nicht innovativ genug sind, sagt die deutsche Gründungsforscherin Ann-Kristin Achleitner. Grund: Zu wenige Frauen wagen sich in die Natur- und Ingenieurwissenschaften. – P. SZMYDKE

## ZAHLEN & FAKTEN

- ▶ 350 Millionen Frauen – fast ein Drittel aller Frauen in gebärfähigem Alter in den Entwicklungsländern – haben immer noch keinen Zugang zu modernen, sicheren und akzeptablen Verhütungsmethoden.
- ▶ 585.000 Frauen in den Entwicklungsländern sterben jedes Jahr an den Folgen einer Schwangerschaft.
- ▶ 70.000 Frauen sterben jedes Jahr bei unsachgemäß durchgeführten Schwangerschaftsabbrüchen.
- ▶ 550 Millionen Frauen sind Analphabeten.
- ▶ Bis zu 50 Prozent aller Frauen werden irgendwann in ihrem Leben Opfer von geschlechtsbedingter Gewalt.
- ▶ 6000 Mädchen werden jeden Tag an ihren Geschlechtsorganen ver-

- stümmelt. Weltweit sind etwa 130 Millionen Frauen in 28 Ländern Afrikas, Asiens und des Mittleren Ostens betroffen.
- ▶ 5,7 Millionen Frauen zwischen 15 und 24 Jahren sind in Ländern südlich der Sahara HIV-positiv. Bei den gleichaltrigen Männern sind es 2,8 Millionen.
- ▶ Ein Drittel der 4,8 Milliarden Menschen in den Entwicklungsländern hat keinen Zugang zu sauberem Wasser.
- ▶ 100 Millionen Frauen „fehlen“ weltweit. Der Grund: Die erhöhte Mädchensterblichkeit durch massive Benachteiligung von klein an. Dazu kommen geschlechtsspezifische Abtreibungen und sogar Kindstötungen. In Indien werden jährlich etwa 500 Frauen Opfer von Mitternachtsmorden.

## Sudoku KURIER

- Füllen Sie das Raster mit den Zahlen von 1 bis 9  
- In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen  
- Zudem kommt in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor  
Das linke Rätsel ist von mittlerer Schwierigkeit, das rechte leichter.

	1	7		3				
4		5		9		2		
3	6			4		1		
						9		
8	3			4			7	5
		1						
	5		9				8	3
		3		7		6		1
				1		5	9	

1			8		2			6
		7	3		5	4		
	9		6		7		1	
7	2	6					1	9
4	5	3				6	8	7
	6		2		8			4
		2	1		6	8		
3			4		9			1

Die Aufösungen der Rätsel erscheinen morgen im Chronik-Teil.

Hier finden Bridge-, Schach- und Briefmarkenfreunde kostenlose Infos: [www.gamedesire.com](http://www.gamedesire.com), [www.bridgeaustria.at](http://www.bridgeaustria.at), [www.schachmatt.de](http://www.schachmatt.de), [www.chessgate.de](http://www.chessgate.de), [www.hausderbriefmarke.de](http://www.hausderbriefmarke.de)